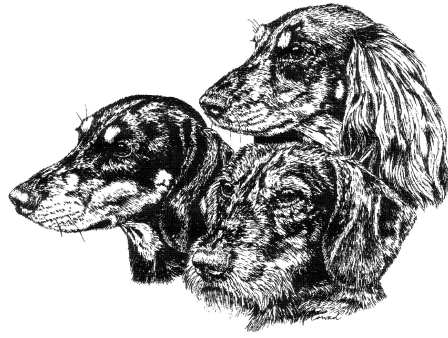


# Prüfungsordnung (PO)



## Deutscher Teckelklub 1888 e.V.

Sitz: 47003 Duisburg

Postfach 10 03 62

Prinzenstr. 38

Telefon (0203) 33 00 05 - 06

Fax (0203) 33 00 07

### Ausgabe 2022

Beschlossen und genehmigt von der Delegiertenversammlung am 1. Juni 2002  
und ergänzt auf der Delegiertenversammlung am 19.05.2007 in Alsfeld und am 24.05.2009 in Alsfeld, am  
27.05.2017, 01.06.2019 und am **28.05.2022** in Hövelhof

Gültig ab **01. September 2022**

**A. Allgemeine Vorschriften**

**B. Prüfungen**

**Anlagenprüfungen**

1. Schussfestigkeitsprüfung (Sfk)
2. Wassertest (Wa.T.)
3. Spurlautprüfung (Sp)
4. Eignungsbewertung für die Bodenjagd (BhFK/95)

**Jagdgebrauchsprüfungen**

**Stöberarbeit**

5. Stöberprüfung (St)
6. Waldsuche (WaS)
7. Stöbern im Jagdbetrieb (StiJ)
8. Eignung zur Stöberjagd mit Schwarzwild (ESw)
9. Leistungszeichen im praktischen Jagdbetrieb Schwarzwild/Natur (SauN)

**Schweißarbeit**

10. Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte (SchwhK)
11. Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte mit Fährtenschuh (SchwhKF)
12. Erschwerte Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte (SchwhK/40, SchwhKF/40)
13. Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SchwPoR/20, SchwPoR/40)
14. Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte (SchwhN)
15. Verbandsschweißprüfung (VSwP) und Verbandsschweißprüfung Fährtenschuh (VSwP/F)

**Vielseitigkeitsprüfungen**

16. Vielseitigkeitsprüfung (Vp)
17. Vielseitigkeitsprüfung ohne Spurlaut (VpoSp)
18. Internationale Vielseitigkeitsprüfung (IntVp)

**Bauarbeit**

19. Bodenjagd in Jagdrevieren an Natur- und Kunstbauten (BhN = Fuchs, Marderhund, Dachs, Waschbär)

**Arbeiten für Zwerg- und Kaninchenteckel**

20. Kaninchenschleppe/Herausziehen (KSchlH)
21. Kaninchensprengen/Natur (KSpN)

**Begleithundeprüfungen**

22. Begleithundeprüfung (BHP 1-3 und BHP-G)
23. Erschwerte Begleithundeprüfung (BHPS 1-3 und BHPS-G)
24. Hindernislauf (HL)

**C. Anhang**

25. Gebrauchsteckelbuch
26. Leistungszeichen
27. Auszeichnungen
28. Abkürzungen

# **A. Allgemeine Vorschriften**

## **§ 1 Zweck der Prüfungen**

1. Die Prüfungen haben den Zweck, die jagdlichen Anlagen und Leistungen des Teckels, des kleinsten Jagdgebrauchshundes, nach den Regeln waidgerechter Jagd festzustellen, zu werten und zu pflegen. Die hierbei gezeigten Leistungen werden zuchtbuchmäßig erfasst, um den Züchtern die Auslese für die Teckelzucht zu erleichtern.
2. Besondere Rasseeigenschaften sind: Arbeit unter der Erde, Spurlaut, Schweißarbeit und Stöbern. Außerdem sind die für die jagdliche Verwendung des Teckels erforderlichen Gehorsamsfächer von Bedeutung. Die Prüfungen sind jagdnah zu gestalten.
3. Die Begleithundeprüfung dient der Ertüchtigung des Teckels im sozialen Umfeld und im Gehorsam.
4. Zur Erlangung der jagdlichen Brauchbarkeit nach Landesrecht können die Gruppen entsprechende Eignungsbewertungen durchführen. Diese sind nach der jeweiligen Brauchbarkeitsprüfungsordnung auszurichten, ihre Ergebnisse werden nicht im Zuchtbuch erfasst. Zudem ist es möglich, jagdliche Prüfungen um weitere Fächer (z.B. Gehorsam) zu ergänzen, um die jagdliche Brauchbarkeit gemäß Landesrecht zu erlangen.
5. Naturleistungszeichen werden nur im Rahmen der Jagdausübung vergeben. Zeigen Teckel im Rahmen dieser Vorgabe die erforderlichen Leistungen, werden diese über die Naturleistungszeichen erfasst

## **§ 2 Zulassung zu Jagdgebrauchsprüfungen und nicht jagdliche Prüfungen**

1. Der Hundeführer eines Hundes muss zu allen Jagdgebrauchsprüfungen den Besitz seines gültigen Jagdscheines nachweisen. Der Prüfungsleiter (PL) kann Ausnahmen in Einzelfällen zulassen, wenn sie aus züchterischen oder jagdlichen Gründen notwendig sind. Beim Führen ohne Jagdschein ist der Versicherungsschutz des Hundes für diesen Zweck mit der Meldung nachzuweisen.
2. Zu allen Prüfungen werden Teckel aller Haararten und Größen ohne Rücksicht auf den Formwert zugelassen, soweit für sie eine Ahnentafel einer vom VDH bzw. von der FCI anerkannten Züchterorganisation vorgelegt wird. Außerdem können vom JGHV anerkannte Hunderassen mit FCI-Ahnentafeln und der Zustimmung ihres Zuchtvereins zugelassen werden (§ 23 Satzung JGHV und Rahmenrichtlinien des JGHV sind zu beachten). Gemäß der Satzung des DTK haben Nichtmitglieder keinen Anspruch auf Teilnahme an DTK-Veranstaltungen und Inanspruchnahme von DTK-Einrichtungen. Außerdem ist der Nachweis über die Einhaltung der jeweils gültigen amtstierärztlichen Bestimmungen zu führen.
3. Naturleistungszeichen dürfen nur vergeben werden, wenn der Teckel die entsprechende Brauchbarkeit auf einer Anlage- oder Jagdgebrauchsprüfung des DTK oder einer Brauchbarkeitsprüfung nach Landesrecht nachgewiesen hat. (Ausnahme: Kaninchensprenger/Natur). Die Beobachtungstafeln bzw. Richterberichte über die Arbeiten sind innerhalb von 3 Wochen bei der Geschäftsstelle des DTK einzureichen.
4. Jede bestandene Prüfung kann zur Verbesserung des Preises einmal wiederholt werden. Alle Prüfungen mit dem LZ Jugend werden hierbei nicht gezählt. Auswahlsuchen, CACIT-Prüfungen und Begleithundeprüfungen unterliegen keinen Wiederholungsbeschränkungen.
5. Die Ahnentafeln sind vor Beginn der Prüfung vom Prüfungsleiter einzusammeln. Das Ergebnis ist nach der Prüfung einzutragen. Bei Nichtbestehen lautet die Eintragung: „Nicht bestanden“.
6. Für die Teilnahme an CACIT-Veranstaltungen sind die jeweils von der FCI beschlossenen Bestimmungen maßgebend.
7. Läufige Hündinnen sind zur Begleithundeprüfung Teil 1 zuzulassen. Läufige Hündinnen können darüber hinaus bei Schweißprüfungen und BhFK/95 zugelassen werden. Sie müssen vor Prüfungsbeginn beim Obmann gemeldet werden. Sie sind getrennt zu halten und am Schluss auf der vorher ausgelosten Fährte zu prüfen. Bei der BhFK/95 hat die Baulautüberprüfung und die Bewertung am Schluss (Ende) zu erfolgen.
8. Tragende Hündinnen ab der 5. Trächtigkeitswoche, sowie säugende Hündinnen werden zu Prüfungen und Bewertungen nicht zugelassen.

## **§ 3 Kenntnis und Anerkennung der PO**

Wer einen Hund meldet, erklärt die Anerkennung der PO.

## **§ 4 Hinweise zur Durchführung der Prüfung**

1. An stillen Feiertagen<sup>1</sup> (Landesgesetze beachten) dürfen keine Prüfungen durchgeführt werden.
2. Bei allen Meldungen von Prüfungen, Arbeiten und Bewertungen an den DTK müssen die jeweils geltenden landesrechtlichen Bestimmungen erfüllt sein.

---

<sup>1</sup> Die „stillen Tage“ sind im Gesetz zum Schutz der Sonn- und Feiertage festgelegt. Hierzu gehören: Volkstrauertag, Allerheiligentag, Totensonntag, Karfreitag.

3. Die Prüfungen sind der Geschäftsstelle des DTK so rechtzeitig zu melden (spätestens am 1. des Vormonats mit dem dafür vorgesehenen Meldeformular, im Internet 1 Monat vor der Prüfung), dass auch eine Bekanntgabe im Terminkalender des Mitteilungsblattes DER DACHSHUND oder im Internet des DTK möglich ist.  
Erst mit der Veröffentlichung gilt die Veranstaltung als genehmigt.
4. Für Meldungen sind vorgeschriebene Meldescheine zu benutzen und leserlich auszufüllen. Wissentlich falsche Angaben können den dauernden Ausschluss aus dem Deutschen Teckelklub nach sich ziehen.
5. Die Meldungen der Hunde zu den Prüfungen sollen bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin erfolgen. Die Annahme von Nachmeldungen wird in das Ermessen des Prüfungsleiters gestellt.
6. Mit der Meldung ist die Prüfungsgebühr zu entrichten (Prüfungsgebühren sind Reuegeld).
7. Kein Hundeführer darf mehr als zwei Hunde auf einer Prüfung führen  
(Ausnahme: Schussfestigkeitsprüfung und Wassertest).
8. Die Tätö-Nr. oder die Transpondernummer ist bei allen Hunden vor und ggf. nach der Arbeit zu überprüfen. Ortungsgeräte dürfen verwendet werden, werden allerdings nicht zur Bewertung herangezogen.
9. Signalhalsbänder oder Signalwesten werden empfohlen und gelten nicht als Halsungen.
10. Nicht durchgeführte Prüfungen sind der Geschäftsstelle des DTK zu melden.
11. Hunde, die eine Prüfung nach dieser PO bestehen, erhalten das entsprechende Leistungszeichen. Bei bis zum Alter von vollendeten 15 Monaten abgelegten Prüfungen/Bewertungen erhalten die Leistungszeichen den Zusatz „/J“.
12. Im Ausland bestandene Prüfungen und bestätigte Leistungszeichen werden nur in der landesüblichen Bezeichnung bzw. mit dem üblichen Landeskürzel eingetragen. Die Eintragungsunterlagen müssen mit deutscher Übersetzung vorgelegt werden.
13. Der leistungsmäßig bessere Hund rangiert stets vor dem Nächstbesten, ohne Rücksicht auf Formwert und Alter, innerhalb der einzelnen Preisklassen.
14. Die Bewertung erfolgt nach Fachwert- und Leistungsziffern. Die Leistungen sind bei alle Prüfungen (außer Sfk, BhFK/95 und ESsw) wie folgt zu bewerten:  
 ungenügend Leistungsziffer 0  
 mangelhaft Leistungsziffer 1  
 genügend Leistungsziffer 2  
 gut Leistungsziffer 3  
 sehr gut Leistungsziffer 4

## **§ 5 Auslosung**

Nachdem die Zulassungsvoraussetzungen festgestellt sind, muss die Reihenfolge im Beisein aller Richter ausgelost werden. Die Prüfungsleitung kann die Reihenfolge im Einvernehmen mit den Prüfungsteilnehmern ändern.

## **§ 6 Haftung**

Hundeführer und sonstige Beteiligte nehmen an der Prüfung in eigener Verantwortung für sich und ihren Hund teil. Eine Haftung des Veranstalters für Personen- oder Sachschäden ist auf Grund und Umfang der Ersatzpflicht aus der Haftpflichtversicherung des Veranstalters begrenzt. Eine weitergehende persönliche Haftung von Prüfungsleitern, Richtern, Revierinhabern oder sonstigen Beteiligten und des Veranstalters ist ausgeschlossen.

## **§ 7 Prüfungsrichter**

1. Zu allen Prüfungen sind anerkannte Verbandsrichter (Richter) zu bestellen. Sie können alle Prüfungsfächer richten, für die sie als Richter ernannt sind. Die Ordnung für das Verbandsrichtertum des JGHV in ihrer aktuellen Fassung ist beim Richtereinsatz zu beachten.
2. Ausländische Teckelrichter können über den VDH eingeladen und mit Zustimmung ihres Dachverbandes eingesetzt werden.  
Der Vorstand des Landesverbandes und der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen können gemeinsam auf die Richteresetzung/Richterobmann Einfluss nehmen.  
Der Richtereinsatz ist bei den einzelnen Abschnitten dieser PO geregelt.
3. Zu jeder Anlagen- und Jagdgebrauchsprüfung außer Sfk und WaT muss mindestens ein Richter aus einer anderen Gruppe/Sektion bzw. einem anderen LV herangezogen werden, der die Voraussetzungen für das Amt eines Richterobmanns erfüllt.
4. Leistungsbewertungen sind durch das Richtergrremium vorzunehmen.
5. Bei Anwendung dieser PO im Ausland gilt der Richtereinsatz sinngemäß.

6. Kombinierte Schweißprüfungen gelten als ein Richtereinsatz. Ebenso kann eine VPoSp sowie eine St-Prüfung als ein Richtereinsatz abgehalten werden. Hier ist die Teilnehmerzahl auf maximal 6 Hunde zu begrenzen.

7. Ein Verbandsrichter darf nicht mehr als zwei Prüfungen bei einer Gruppe/Sektion jährlich richten. In begründeten Ausnahmefällen kann der Bundesobmann des DTK oder der Vorsitzende des zuständigen LV Ausnahmen für einen Prüfungstermin pro Jahr zulassen. Der LV hat die Ausnahmezulassung schriftlich zu erteilen.

## **§ 8 Richterobmann**

1. Als Richterobmann darf nur ein DTK-Richter frühestens zwei Jahr nach seiner Ernennung fungieren. Er wird vom Richterkollegium bestimmt.
2. Der Obmann leitet die richterlichen Handlungen und bestimmt die Arbeitseinteilung während des Richtens. Er ist verantwortlich für die Einhaltung der Bestimmungen der Prüfungs- und Richterordnung des DTK. Er nimmt in diesem Sinne Einfluss auf den Ablauf der Prüfungen.
3. Der Obmann darf nicht der veranstaltenden Gruppe angehören (außer bei Sfk und Wa.T.). Bei Veranstaltungen der Landesverbände muss er aus einem anderen Landesverband oder dem Ausland sein. Vor der Prüfung ist eine Richterbesprechung vorzunehmen. Innerhalb von drei Wochen ist der Geschäftsstelle des DTK der Richterbericht zuzuleiten, Jagdscheininhaber sind zu vermerken.
4. Jede Prüfungsarbeit ist nach Beendigung vom Obmann ohne Bekanntgabe der Einzelnoten mit dem Hundeführer zu besprechen.
5. Der Obmann nimmt während der Prüfungen die Aufgaben des Tierschutzbeauftragten wahr.
6. Es ist Aufgabe des Obmanns, Richteranzwärter anzuleiten und auszubilden. Die ausführlichen Berichte der Anwärter sind zu überprüfen, zu kommentieren und zu beurteilen.

## **§ 9 Prüfungsleiter (PL)**

Der Prüfungsleiter muss Mitglied des DTK und im Besitz eines gültigen Jagdscheines (außer BHP, BHPS und HL) sein. Er ist für den reibungslosen Ablauf der Prüfung verantwortlich. Er hat bei der Prüfung von Anfang bis Ende anwesend zu sein. Er ist für das korrekte Ausfüllen der Richterbucheinlagen verantwortlich.

Der PL kann ausnahmsweise bei Befangenheit oder Abwesenheit eines Richters als Notrichter fungieren, wenn er erfahrener Hundeführer ist (außer bei BHP, BHPS und HL). Sein Einsatz ist auf dem Richterbericht zu begründen. Für den Notrichter gelten die Vorgaben der Ordnung für das Verbandsrichterwesen.

Ein bei der Prüfung amtierender Richter kann nur ausnahmsweise, bei kurzfristiger Verhinderung des gemeldeten PL, gleichzeitig die Prüfungsleitung übernehmen.

Hunde im Besitz des Prüfungsleiters, seiner Familienangehörigen, seines Lebenspartners oder in häuslicher Gemeinschaft Lebender dürfen zu der betreffenden Veranstaltung nicht gemeldet werden. Ein Prüfungsleiter darf keinen Hund führen. Der formelle Beginn und das Ende der Prüfung werde nur durch den Prüfungsleiter verlautbart.

## **§ 10 Sonstiges**

1. Anordnungen der Prüfungsleitung und/oder der Richter sind für die Teilnehmer verbindlich. Verstöße können zum Ausschluss von der Prüfung führen.
2. Nicht arbeitende Hunde sind angeleint zu führen.  
Hunde, die durch wiederholtes Bellen oder Heulen Störungen verursachen, können vom Prüfungsleiter von der Prüfung ausgeschlossen werden.
3. Hundeführer, die ihre Hunde unangemessen behandeln, sind durch die Richtergruppe von der Prüfung auszuschließen.
4. Die Meldung eines Hundes kann nur vor Beginn der Prüfung zurückgezogen werden. Wird der Hund nach Prüfungsbeginn zurückgezogen, so ist als Prüfungsergebnis „nicht bestanden“ festzustellen und einzutragen.
5. Die Prüfungsergebnisse werden im Zuchtbuch erfasst.

## **§ 11 Einsprüche**

1. Die Beurteilung der Prüfungsleistung des Hundes durch den/die Richter ist nicht anfechtbar.
2. Einwendungen gegen den Prüfungsablauf und /oder Täuschungshandlungen sind bis zum Ende der Prüfung beim Prüfungsleiter zu erheben. Das Dreifache des Nenngeldes ist als Kautions sofort zu hinterlegen. Der Einsatz verfällt, wenn sich der Einspruch als grundlos erweist. Die Kautions fällt dann dem Veranstalter zu.
3. Zur Entscheidung über den Einspruch gegen Formvorschriften und/oder Täuschungen sind das Richtergrremium und der Prüfungsleiter heranzuziehen. An Stelle des Prüfungsleiters kann auch der Vorsitzende der Gruppe/Sektion herangezogen werden, wenn er nicht Hundeführer war. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Prüfungsleiters bzw. Vorsitzenden den Ausschlag. Der abgewiesene Einspruch ist dem Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen, mit Begründung, schriftlich mitzuteilen. Der Betroffene erhält darüber eine Kopie.

Gegen die Entscheidung kann der Betroffene binnen 10 Tagen Widerspruch beim Obmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen des DTK einlegen. Dieser entscheidet vereinsintern endgültig.

## **§ 12 Verstöße gegen die Bestimmungen der PO**

Bei Verstößen gegen die PO kann der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen

1. Die Prüfung als Ganzes zu annullieren
2. Einzelne Prüfungsergebnisse aufheben.

## **§ 13 Schlussbestimmungen**

1. Die bisherige PO sowie zurückliegende Bestimmungen und Beschlüsse treten mit dieser PO außer Kraft.
2. Die PO sollte frühestens nach einem Zeitraum von fünf Jahren geändert werden.

Der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen sowie die Gebrauchsobleute der Landesverbände oder deren Beauftragte haben jederzeit das Recht, alle Prüfungen des DTK (auch während der Vorbereitung) zu kontrollieren.

## **6. Waldsuche (WaS)**

<b>Prüfungszeitraum:</b>	01.08. bis 31.03.
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>	ab 5 Monate Bestandene Spurlaut- oder Vielseitigkeitsprüfung
<b>Meldezahl:</b>	Maximal 8 Hunde je Richtergruppe
<b>Melde- und genehmigungspflichtig:</b>	Mit dem Prüfungsmanagement oder dem Vordruck Terminmeldung zur Veröffentlichung im DER DACHSHUND oder Internet. Letzter Abgabetermin: 1. des Vormonats (Doppelausgaben beachten!) Internet: 1 Monat (Doppelausgaben beachten!)
<b>Richter:</b>	Die Prüfung muss von drei Richtern abgenommen werden. Hiervon müssen zwei Richter in der DTK-Richterliste aufgeführt sein. Als dritter Richter kann entweder ein anderer Verbandsrichter, ein ausländischer Teckelrichter oder ein DTK-Richteranwalt zugelassen werden.

### **A. Gliederung**

Gehorsamsfächer

1. Pirschen
2. Ablegen und Schussruhe
3. Benehmen am Stand

Waldsuche

Es ist mit den Gehorsamsfächern zu beginnen. Jedes Einzelfach muss bestanden werden.

#### **1. Pirschen**

Beim Pirschen soll der Hund zeigen, dass er ein gehorsamer Begleiter des Hundeführers/Jägers ist, der in jeder Situation unter Kontrolle des Hundeführers bleibt und nach Aufforderung sofort zur Stelle ist.

Das Pirschen ist in übersichtlichem Gelände auf einer Länge von ca. 200 m zu prüfen. Etwa in der Mitte der Strecke befindet sich ein Richter auf einem Hochsitz und beobachtet die Arbeit.

Der Hundeführer pirscht mit dem Hund frei bei Fuß oder angeleint im Gelände, wobei er von Zeit zu Zeit stehen bleibt.

Beim Stehenbleiben soll der Hund ohne besondere Aufforderung ebenfalls stehen bleiben oder sich setzen. Beim Weitergehen des Hundeführers hat der Hund wieder frei bei Fuß oder an der durchhängenden Leine zu folgen.

Das Stehenbleiben ist mindestens dreimal durch den Hundeführer zu wiederholen.

#### **2. Ablegen und Schussruhe**

Der Hund ist in der Nähe des Richters frei oder angeleint abzulegen.

Der Hund darf den Platz nicht verlassen. Gibt er Laut, winselt wiederholt oder entfernt sich mehr als einen Meter von seinem Platz, so hat er die Prüfung nicht bestanden.

Der Hundeführer pirscht ca. 100 m weiter, so dass er aus der Sicht des Hundes kommt. Nach zwei und vier Minuten wird durch den Hundeführer oder einen Helfer ein Schrotschuss abgegeben.

Gewöhnungsschüsse sind nicht erlaubt.

Die Dauer des Ablegens beträgt mindestens fünf Minuten, danach holt der Hundeführer den Hund wieder ab.

#### **3. Benehmen am Stand beim Treiben**

Beim Standtreiben, welches jagdnah, unter Abgabe von mehreren Schrotschüssen, durchgeführt wird, muss sich der Hund bei seinem Hundeführer ruhig verhalten. Er darf nicht wiederholt winseln, Laut geben, am

Hundeführer hochspringen und sich nicht von seinem Platz neben seinem Hundeführer entfernen. Bei dieser Prüfung muss ein ausreichender Zwischenraum zwischen den einzelnen Hunden eingehalten werden.

### **Waldsuche**

Die Waldsuche wird in Waldbeständen mit reichlich Unterwuchs, in denen sich Wild befinden soll, durchgeführt.

Der Hund soll unter Beweis stellen, dass er in der Lage ist, das umstellte Waldstück abzusuchen und vorkommendes Wild in Bewegung zu bringen. Die Hunde werden einzeln zur Waldsuche geschickt. Sie sollen sich sofort vom Hundeführer lösen und weit ausholend, gründlich und ausdauernd mit regelmäßigem Kontakt zum Hundeführer nach Wild suchen. Die Richter und der Hundeführer folgen dem suchenden Hund.

Gefundenes Wild muss der Hund lauthals jagen. Hundeführer und Richter bleiben nach dem Anjagen des Hundes stehen.

### Jeder Hund muss mindestens 15 Minuten reine Waldsuche zeigen.

Findet er innerhalb kurzer Zeit Wild, so ist die Restzeit in einer weiteren Parzelle nachzuweisen.

Jedem Hund muss Gelegenheit gegeben werden, ein neues Waldstück abzusuchen. Die selbständige Waldsuche darf ohne Sicht- oder Hörkontakt zum Hundeführer/Richter 30 Minuten nicht überschreiten.

Hunde, die unkontrolliert weit und flüchtig mit wenig Kontakt zum Hundeführer oder eng und unselbständig (bis 100 m) suchen, können höchstens einen III. Preis erhalten.

Wild, das durch Prüfungsbeteiligte herausgetreten und anschließend vom Hund gearbeitet wird, bleibt ohne Berücksichtigung. Kommt es innerhalb von fünf Minuten nicht zur Waldsuche, so ist die Arbeit abzurechnen und mit der Note 0 zu bewerten.

Hunde, die vor Wild ausweichen, erhalten ebenfalls die Note 0. In der Richterbucheinlage ist dies mit Angabe der Wildart zu vermerken.

### B. Bewertung der Arbeiten

Die Bewertung erfolgt nach Fachwert- und Leistungsziffern.

Fachwertziffern:

a) Benehmen bei der Waldsuche	Fachwertziffer	8
b) Ausdauer bei der Suche	Fachwertziffer	6
c) Finden und Herausbringen von Wild	Fachwertziffer	5
d) Pirschen		
angeleint	Fachwertziffer	1
frei	Fachwertziffer	2
e) Ablegen und Schussruhe		
angeleint	Fachwertziffer	1
frei	Fachwertziffer	2
f) Benehmen am Stand		
angeleint	Fachwertziffer	1
frei	Fachwertziffer	2

Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten:

ungenügend	Leistungsziffer 0
mangelhaft	Leistungsziffer 1
genügend	Leistungsziffer 2
gut	Leistungsziffer 3
sehr gut	Leistungsziffer 4

### C. Preisvergabe

Für einen I. Preis muss ein Hund in dem ihm zugewiesenen Waldstück (ca. 15 Minuten) eine weite Suche (mind. 200 Meter) zeigen, Wild finden und es laut herausbringen.

Der Hund kann in mehreren Parzellen geprüft werden.

	Leistungs- ziffer	Fachwert- ziffer	Punkt- zahl
a) Benehmen bei der Waldsuche	4	8	32
b) Ausdauer bei der Suche	3	6	18
c) Finden und Herausbringen von Wild	4	5	20
			<hr/> 70
Sowie in den Gehorsamsfächern mindestens			<hr/> 10
		Punkte	<u>80</u>

Für einen II. Preis muss ein Hund in dem ihm zugewiesenen Waldstück (ca. 10 Minuten) eine gute Suche (>150 Meter) zeigen, Wild finden und es laut anzeigen.

Der Hund kann in mehreren Parzellen geprüft werden.

	Leistungs- ziffer	Fachwert- ziffer	Punkt- zahl
a) Benehmen bei der Waldsuche	3	8	24
b) Ausdauer bei der Suche	3	6	18
c) Finden	3	5	15
			<hr/> 57
Sowie in den Gehorsamsfächern mindestens			<hr/> 8



Für einen III. Preis muss ein Hund in mindestens einem der beiden ihm zugewiesenen Waldstücke eine Suche über ca. 7 Minuten zeigen.

Kann der Hund bei ansonsten sehr guter Waldsuche aus Mangel an Wild nicht finden, so kann nur ein III. Preis vergeben werden.

	Leistungs- ziffer	Fachwert- ziffer	Punkt- zahl
a) Benehmen bei der Waldsuche	2	8	16
b) Ausdauer bei der Suche	2	6	12
			<hr/> 28
Sowie in den Gehorsamsfächern mindestens			<hr/> 6
		Punkte	<u>34</u>

## 7. Stöbern im Jagdbetrieb (StiJ)

<b>Abnahme:</b>	Während der Jagdzeit
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>	ab 5 Monate; St oder VP oder WaS oder ESw oder Brauchbarkeitsnachweis nach Landesrecht
<b>Melde- und genehmigungspflichtig:</b>	nein
<b>Richter:</b> (Direktvergabe)	Die Arbeit muss von zwei Richtern abgenommen werden. Hiervon muss ein Richter in der DTK-Richterliste aufgeführt sein. Als zweiter Richter kann entweder ein anderer Verbandsrichter, ein ausländischer Teckelrichter oder ein DTK-Richteranwalt zugelassen werden. Außerdem muss ein jagderfahrener Zeuge die Arbeit bestätigen. Ein Richterbericht ist beim DTK einzureichen.
<b>Richter:</b> (Vergabe über Kommission zur Anerkennung von Naturarbeiten (KN))	Über die Arbeit des Hundes ist vom Richter ein ausführlicher schriftlicher Bericht (Beobachtungstafel – dreifach) zu fertigen und mit der Ahnentafel beim DTK einzureichen. Die Arbeit ist von dem Richter und einem jagderfahrenen Zeugen zu bestätigen. Über die Vergabe entscheidet die Kommission für Naturarbeiten.

### A. Allgemeines

Das „Stöbern im Jagdbetrieb“ ist eine Arbeit in der Jagdpraxis und keine organisierte Prüfung, da diese Arbeit ausschließlich anlässlich der Jagdausübung bei Bewegungsjagden gezeigt werden kann.  
Bei einer Bewegungsjagd bestimmt nur der Jagdleiter den Fortgang des Jagdbetriebes.  
Die Hunde sollen bei diesen Jagden wertvolle Dienste als Treiberersatz oder als Treiberunterstützung leisten.  
Für diese Arbeit kann der Hund mit dem Leistungszeichen StiJ (Stöbern im Jagdbetrieb) ausgezeichnet werden.

### B. Anforderungen an das Revier

Die zu bejagende Fläche muss Dickungen und Bestände mit reichlich Unterwuchs aufweisen, die dem Wild Deckung bietet. Die Bewertung wird im Wald vorgenommen.

### C. Anforderungen an den Hund

1. Der Hund wird vom Stand des Hundeführers aus geschnallt, von wo aus er selbstständig die Bestände annehmen und auf großer Fläche weiträumig suchen soll.  
Nach möglichst weiter Suche muss der Hund Wild finden, ihm laut folgen und zum Verlassen des Einstandes bringen.  
Alternativ kann der Hund auch bewertet werden, wenn er von der Treiberwehr aus selbstständig und weiträumig sucht, in weiter Entfernung zu seinem Hundeführer selbstständig findet und das Wild lauthals zum Verlassen des Einstandes bringt.
2. Der Hund muss spätestens eine Stunde nach Beendigung des Treibens wieder beim Hundeführer sein, außer er ist daran nachweislich verhindert, weil er eingefangen und festgehalten wurde oder er sich am erlegten Wild befindet.
3. Der Hund darf zu keiner Zeit die Jagd stören.

### D. Voraussetzung zur Erlangung des Leistungszeichens

1. Das Leistungszeichen kann nur an Hunde vergeben werden, für die eine gültige Ahnentafel des DTK/VDH/FCI vorzulegen ist.
2. Der zu bewertende Hund muss während der Arbeit vom beurteilenden Richter und von einem Zeugen eindeutig zu identifizieren und zu beobachten sein.
3. Es können nur Arbeiten anerkannt werden, bei denen der zu bewertende Hund selbstständig und allein arbeitet.

Anmerkung: Hat z.B. der Hund gefunden, kann das Wild jedoch nicht zum Verlassen des Treibens bringen, weil ein anderer Hund aufgrund des Fährtenlautes hinzugekommen ist und das Wild aus dem Einstand jagt, kann das Leistungszeichen nicht vergeben werden. Ebenso verhält es sich, wenn das Wild nicht eindeutig einem Hund zugeordnet werden kann. Kurze Suche in geringer Entfernung zum Hundeführer und Finden in der Nähe des Hundeführers rechtfertigen das Leistungszeichen nicht.

**StiJ Vergabe über Kommission**

(bitte in 3-facher Ausfertigung)

**StiJ Direktvergabe**

Revier: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

Name des Hundes: \_\_\_\_\_ LZ: \_\_\_\_\_

Täto-Nr.: \_\_\_\_\_ VDH/DTK Nr.: \_\_\_\_\_ Wurfstag: \_\_\_\_\_

Unbedingt ausfüllen	<b>Besitzer</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Führer</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
Kommission	<b>Richter</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Zeuge</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
Direktvergabe	<b>Richter 1</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Richter 2</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Zeuge</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
		Strasse: _____	PLZ: _____	Wohnort: _____
		Tel.: _____	Fax: _____	E-Mail: _____

Bei Kommission und Direktvergabe Vorder- und Rückseite einreichen

Ich versichere, dass ich die Fragen wahrheitsgemäß beantwortet habe.

Die Zeugen wohnten der Arbeit von Anfang bis Ende bei.

☐ Oben genannter Teckel hat die erforderliche Jagdeignung erfüllt (**St oder Vp oder WaS**).☐ Die Bearbeitungsgebühr von 15,00 Euro wurde entrichtet (nur Kommission).

(Zutreffendes ankreuzen)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Hundeführer ☐ Jagdscheininhaber\_\_\_\_\_  
Unterschrift Zeuge 1 ☐ Jagdscheininhaber\_\_\_\_\_  
Unterschrift Zeuge 2 ☐ Jagdscheininhaber☐ Verbandsrichter Nr.: \_\_\_\_\_☐ Verbandsrichter Nr.: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  
Unterschrift Richter\_\_\_\_\_  
Unterschrift Richter

## Angaben zum jagdlichen Nachweis der Brauchbarkeit beim Stöbern im Jagdbetrieb

(Zutreffendes ankreuzen)

1. Vorgekommenes Wild \_\_\_\_\_

2. Dauer der Jagd \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr

3. Arbeitszeit des Hundes \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr

### Arbeit des Hundes am Wild

4. ☐ Vom Stand ☐ Bewegung mit Führer ☐ Bewegung mit Treiber  
☐ Selbständiges Finden ☐ bringt Wild ☐ stellt einzelne Sau ☐ sprengt Rotte

5. Dickungen/Bestände mit Unterwuchs: \_\_\_\_\_ Größe ca.: \_\_\_\_\_ ha

6. Verhalten des Hundes am Wild: \_\_\_\_\_

7. 

Kurze Beschreibung über die Arbeit des Hundes (Häufigkeit des Kontaktes zum Führer, Zeit, Entfernung vom Schnallen zum Finden, Beschaffenheit des Geländes, ob Unterwuchs, Dickung usw.)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Vermerk Prüfungskommission:

---

---

---

---

Verleihung des Leistungszeichen - **StiJ** - wird befürwortet/abgelehnt:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## 8. Eignung zur Stöberjagd mit Schwarzwild (ESw)

<b>Prüfungszeitraum:</b>	Unbefristet
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>	Mindestalter 1 Jahr bestandene Spurlautprüfung oder Vp oder St oder WaS
<b>Meldezahl:</b>	Maximal 6 Hunde für ein SW-Gatter pro Anlage
<b>Melde- und genehmigungspflichtig:</b>	Nein
<b>Richter:</b>	Die Arbeit muss von zwei Richtern abgenommen werden. Hiervon muss ein Richter in der DTK-Richterliste aufgeführt sein. Als zweiter Richter kann entweder ein Verbandsrichter, ein ausländischer Teckelrichter oder ein DTK-Richteranwalt zugelassen werden.

### A. Allgemeines

Die Prüfung wird in einem Schwarzwildgatter durchgeführt. Es müssen mindestens zwei Stück wehrhaftes Schwarzwild enthalten sein.

### B. Anforderungen an das Revier

Das Gatter sollte so beschaffen sein, dass ausreichend Deckung vorhanden ist und die Hunde das Schwarzwild erst finden und aufstöbern müssen.

Es wird eine Gattermindestgröße von 1 ha gefordert.

Die Tierseuchenbestimmungen sind einzuhalten.

### C. Anforderungen an den Hund

Der Hund wird vom Stand des Hundeführers geschnallt und muss das Gatter selbständig und weiträumig absuchen. Gefundenes Schwarzwild ist anhaltend zu verbellen und zum Verlassen der Einstände zu bewegen. Der Hund darf zwischenzeitlich das gefundene Schwarzwild verlassen, um Kontakt mit dem Hundeführer aufzunehmen. Er soll aber anschließend unverzüglich zum Wild zurückkehren. Die Arbeitszeit des Hundes muss mindestens fünf Minuten betragen.

## 9. Leistungszeichen im praktischen Jagdbetrieb Schwarzwild/Natur (SauN)

<b>Prüfungszeitraum:</b>	01.08. – 28.02.
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b>	Mindestalter 1 Jahr ESw oder Brauchbarkeitsprüfung nach Landesrecht
<b>Melde- und genehmigungspflichtig:</b>	Nein
<b>Richter:</b>	(Direktvergabe) Die Arbeit muss von zwei Richtern abgenommen werden. Hiervon muss ein Richter in der DTK-Richterliste aufgeführt sein. Als zweiter Richter kann entweder ein Verbandsrichter, ein ausländischer Teckelrichter oder ein DTK-Richteranwalt zugelassen werden. Außerdem muss ein jagderfahrener Zeuge die Arbeit bestätigen.  (Vergabe über Kommission zur Anerkennung für Naturarbeiten) Die Arbeit ist von einem Richter und zwei Zeugen zu bestätigen. Über die Arbeit ist ein ausführlicher Bericht in dreifacher Ausfertigung anzufertigen und mit Ahnentafel an den DTK einzureichen.

### A. Allgemeines

Das LZ Schwarzwild/Natur wird während der Arbeit des Hundes in der Jagdpraxis vergeben und setzt keine organisierte Prüfung voraus.

Durch die Vergabe des Leistungszeichens "SauN" wird die Brauchbarkeit des Teckels für die Jagd auf das Schwarzwild im praktischen Jagdbetrieb nachgewiesen.

### B. Anforderungen an das Revier

Die Arbeit des Hundes hat in Revieren mit reichlich Unterwuchs, in Dickungen und in Feldflächen, die für Schwarzwild Deckung bieten, zu erfolgen.

### C. Anforderungen an den Hund

Der Hund wird vom Stand des Hundeführers geschnallt und muss die Bestände selbständig annehmen und weiträumig absuchen. Gefundenes Schwarzwild ist anhaltend zu verbellen und zum Verlassen der Einstände zu bewegen bzw. der Hundeführer sollte die Möglichkeit haben, gestelltes Schwarzwild anzugehen.

Nach Beendigung der Arbeit hat der Hund sich innerhalb einer Stunde wieder beim Hundeführer einzufinden. Er darf zu keiner Zeit den Ablauf der Jagd behindern.

Das LZ kann nur vergeben werden, wenn der Hund selbständig ohne Unterstützung durch weitere Hunde, Jagdhelfer oder den Hundeführer Schwarzwild auffindet. Die Arbeit muss genau diesem Hund eindeutig zugeordnet werden können.

☐ **SauN Vergabe über Kommission**  
(bitte in 3-facher Ausfertigung)

☐ **SauN Direktvergabe**

Revier: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

Name des Hundes: \_\_\_\_\_

LZ: \_\_\_\_\_

Täto-Nr.: \_\_\_\_\_

VDH/DTK Nr.: \_\_\_\_\_

Wurfstag: \_\_\_\_\_

Unbedingt ausfüllen	<b>Besitzer</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Führer</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
Direktvergabe	<b>Richter 1</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Richter 2</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
Kommission (Hier Zeuge von Direktvergabe angeben!)	<b>Richter 1</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Zeuge 1</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____
	<b>Zeuge 2</b>	<input type="checkbox"/> Mitglied DTK	Name: _____	Vorname: _____
			Strasse: _____ PLZ: _____	Wohnort: _____
			Tel.: _____ Fax: _____	E-Mail: _____

Bei Kommission und Direktvergabe Vorder- und Rückseite einreichen

Ich versichere, dass ich die Fragen wahrheitsgemäß beantwortet habe.

Die Zeugen wohnten der Arbeit von Anfang bis Ende bei.

☐ Oben genannter Teckel hat die erforderliche Jagdeignung erfüllt (**ESw**).

☐ Die Bearbeitungsgebühr von 15,00 Euro wurde entrichtet (nur Kommission).

(Zutreffendes ankreuzen)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Hundeführer ☐ Jagdscheininhaber

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Zeuge ☐ Jagdscheininhaber

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Zeuge ☐ Jagdscheininhaber

☐ Verbandsrichter Nr.: \_\_\_\_\_

☐ Verbandsrichter Nr.: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Richter

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Richter

⇒

## Angaben zur Arbeit

(Zutreffendes ankreuzen)

1. Dauer der Jagd von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr

2. Arbeitszeit des Hundes von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr

3. Arbeit des Hundes ☐ vom Stand aus geschnallt

☐ stellt einzelne Sau ☐ sprengt Rotte nach \_\_\_\_\_ Min.

erlegt ☐ Ja ☐ Nein

Hund arbeitet alleine am Schwarzwild ☐ Ja ☐ Nein

Kommt nach \_\_\_\_\_ Min. zum Führer zurück.

4. Dickungen / Bestände mit Unterwuchs \_\_\_\_\_ Größe ca.: \_\_\_\_\_ ha

5. Kurze Beschreibung über die Arbeit des Hundes (Häufigkeit des Kontaktes zum Führer, Zeit, Entfernung vom Schnallen zum Finden, Beschaffenheit des Geländes, ob Unterwuchs, Dickung usw.).

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Vermerk Prüfungskommission:

---

---

---

---

Verleihung des Leistungszeichen - SauN - wird befürwortet/abgelehnt:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift